

Silke Albrecht zu Gast beim Kunstverein

Ahlen (eve) - Silke Albrecht ist die erste Künstlerin des Jahres, deren Arbeiten der Kunstverein Ahlen ab kommenden Freitag, 29. April, in der Stadtgalerie an der Königstraße zeigt. Am Donnerstag haben die Verantwortlichen ihren Gast, der 1986 in Soest geboren wurde, näher vorgestellt.

Silke Albrecht studierte zunächst in Münster Kunst und später an der Akademie in Düsseldorf als Meisterschülerin von Andreas Gursky. Von ihm, dem Fotografen, habe sich die Meisterschülerin völlig emanzipiert. „Es ist schon lange nicht mehr so, dass man das Gleiche machen muss wie der Lehrer“, sagt sie selbstbewusst.

Mit Malerei und Collagen empfiehlt sich Albrecht dem Ahleiner Publikum. Gerade erst hat sie in ihrer Arbeit eine Metamorphose durchgemacht. Von Schüttungen von Öl- und Acrylfarben hat sie sich im vergangenen Jahr mehr der Erstellung von Collagen aus verschiedenen Bildträgern zugewandt. Die Wandlung geht vom Prinzip des gelenkten Zufalls, wie er bei großen Farbschüttungen das Ergebnis bestimmt, hin zu direkter Steuerung des kreativen Geschehens. Dabei seien ihre Arbeiten offener geworden, sagt sie. Oft verwende sie als Grundlage Leinwand, die, so Albrecht, eine größere Nähe zulasse als Acryl oder Holz.

Sie nutzt in ihren Collagen zudem metallene Lochgitter, Europaletten oder auch schon mal eine Tischplatte. „Der Baumarkt ist für mich immer wieder Fundus für neues Material“, sagt sie. Albrecht hat sich ganz der Kunst verschrieben, ohne Netz und doppelten Boden. Kein Lehramtsstudium sichert sie ab. „Ich habe alles auf eine Karte gesetzt, nachdem ich zunächst begonnen hatte, für das Lehramt zu studieren“, erzählt sie. Das bedeutet: Es gibt keine Alternative für ihr Leben. Die Kunst ist Beruf und Berufung zugleich, und da ist Albrecht konsequent.

„Ich stelle fest, dass man auch ernster genommen wird, wenn man nur Kunst macht“, sagt die gebürtige Soesterin, die schon zahlreiche Stipendien erhalten hat. Gerade erst habe sie erfahren, dass sie den „Bronner Residency“, eine Förderung der Kunststiftung NRW, für einen sechsmonatigen Aufenthalt in Tel Aviv bekommt. In Düsseldorf hat Albrecht ihr Atelier in einer ehemaligen Squashhalle. „Das ist ideal“, sagt sie. „Das Licht kommt nur von oben, und es gibt

Diese Webseite nutzt Cookies zur Bereitstellung von Funktionen, zur optimierten Anzeige von Werbemitteln sowie zur Erfassung von Nutzerdaten für statische Zwecke und zur Optimierung unserer Webseite. Wir nehmen den Schutz Ihrer Daten nach der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sehr ernst. Sie als Nutzer haben die volle Kontrolle über die Verwendung von Cookies. Weitere Informationen dazu finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Schliessen